



Oben: Selina Barmettler, Holzbearbeiterin (links), bekommt ihr Diplom vom Nidwaldner Bildungsdirektor Res Schmid. **Unten links:** Rahel Laimbacher, Landwirtin, mit ihrem Diplom. **Rechts:** Rilana Lüscher, Fachfrau Betreuung Kinder, schloss mit der Bestnote 6.0 ab.
 Bilder: Patrick Hürlimann (Stans, 5. 7. 2025)

Oben links: Urs Burch, Leiter des Amts für Berufsbildung, begrüsst die Anwesenden. **Rechts:** Informatiker Michael von Ah (links) und Milchtechnologe Thomas Röthlin holten die besten Noten. **Unten:** Bildungsdirektor Christian Schälli überreicht Landwirt Cedric Durrer das Zeugnis.
 Bilder: Edi Ettl (Sarnen, 5. 7. 2025)

Es ist eine Tradition, dass in Stans bei der Überreichung der gewerblich-industriellen Diplome eine Berufsperson, die früher selbst an der Berufsfachschule Nidwalden die Lehre machte, die Festrede hält. Dieses Jahr stellte sich Alexandra Lussi, die Geschäftsführerin der Firma Getränke Lussi AG, zur Verfügung.

Sie ermahnte die frischgebackenen Berufsleute, bei allem berechtigten Jubel daran zu denken, dass die Zukunft von ihnen mit Sicherheit immer wieder neue Kenntnisse und Fähigkeiten verlangen werde. Sie selbst habe es erlebt, als sie unerwartet die Leitung des Familienunternehmens übernehmen musste, und fügte bei, es habe Momente gegeben, in denen sie fast aufgeben wollte. Sie emp-

Nun folgen neue Kapitel im Leben

In Stans erhielten am Samstag 324 junge Menschen ein gewerblich-industrielles Diplom. In Sarnen waren es 256.

Rafael Schneuwly, Primus Camenzind

EBA. Erfreulicherweise erzielten 36 Prüflinge einen Durchschnitt von mindestens 5.4 und werden einen Geldpreis von der Breisacher Stiftung bekommen.

Sag es mit Musik

Als Rilana Lüscher auf die Bühne gebeten wurde, ging ein Rauhen durch die gut besetzten Reihen im Saal, denn die Fachfrau für Kinderpflege schloss mit einer blanken 6.0 ab. Die 27-jährige gebürtige Bündnerin gehört zur wachsenden Gruppe der Lernenden, die bereits einen Beruf haben und deshalb meist nicht verpflichtet sind, sich einem Ausbildungsbetrieb anzuschliessen. Sie werden bei der Kategorie «Qualifikationsverfahren ohne Lehrbetrieb» eingeordnet und können sich selbstständig auf die Prüfungen vorbereiten. Lüscher zog es allerdings vor, Erfahrungen in der «Kita Regenbogen» in Engelberg zu sammeln. Weil sie eine verkürzte zweijährige Lehre absolvierte, bestand ihre Schlussprüfung aus einem vierstündigen praktischen Teil, der ihr zu

ihrer eigenen Überraschung perfekt gelang.

Pius Felder, der Leiter für die Berufsbildung und die Mittelschule Nidwalden, brachte eine musikalische Note ins Programm und arbeitete die Lehrjahre mit passenden Titeln wie «Never Ending Story» aus dem Film «Die unendliche Geschichte» auf. Zum Glück hatte Nelly Furtado mit dem Lied «All Good Things Come To An End» eine Antwort bereit. Viele könnten während der Ausbildung auch an den Song «I Want To Break Free» der Rockband Queen gedacht haben, worauf die Auszubildner vielleicht die Melodie «Stand By Me» von Ben E. King anstimmten. Felder gab den jungen Berufsleuten auch eine poetische Zeile aus dem Song «Happy» von Pharrell Williams mit, die auf Deutsch so lautet: «Ich bin ein Heissluftballon, der ins All fliegen könnte.» Wer keine so lange Reise machen wollte, der wurde von der Gruppe «Brian Paul und Band» an Ort und Stelle mit fünf selbst geschriebenen Songs bestens unterhalten.

Am Samstag eröffnete Urs Burch, Leiter Amt für Berufsbildung Obwalden, in der Aula Cher in Sarnen die Diplomfeier für gewerblich-industrielle Berufe mit einer erfreulichen Meldung. Die Zahl jener, welche die Lehrabschlussprüfung nicht bestanden haben, ist nämlich auf sieben geschrumpft (im Vorjahr 17). «98 Prozent haben bestanden», verkündete Burch. «Ich kann mir nicht vorstellen, dass dieses Resultat in einem anderen Schweizer Kanton übertroffen wurde.» Zur Prüfung zugelassen waren in dieser Sparte 72 Berufe; erreicht wurde eine Durchschnittsnote von 4.85.

«Ihr seid jetzt keine unbeschriebenen Blätter mehr», teilte Urs Burch den Diplomandinnen und Diplomanden mit. Vielmehr seien sie geprägt von Erfahrungen, Herausforderungen, Erfolgen und auch dem einen oder anderen Stolperstein. «Es bleibt immer noch Platz für neue Kapitel», prophezeite der Referent für die Zukunft.

Die Feier wurde musikalisch umrahmt von der inzwischen weit über die Kantonsgrenzen hi-

naus bekannten Band Red Lily. Ihre grossartigen Songs wurden denn auch kräftig beklatscht. In der Festansprache wagte Regierungsrat Christian Schälli, Bildungsdirektor des Kantons, eine eindrückliche Lektion in Unternehmensgeschichte. Er begab sich mit den zwei bekanntesten Kernspern des 19. Jahrhunderts auf eine denkwürdige Reise. Franz Josef Bucher und Josef Durrer kannten sich von «Kindsbeinen» an. Franz entwickelte sich zum Draufgänger und Unternehmer mit einem Hang zum «Bluff», während Josef eher der innovative Handwerker war. Sie begannen in einer Schreinerei zusammenzuarbeiten. Daraus wurde eine Parkettfabrik und schon bald waren sie Landbesitzer auf dem Bürgenstock. Auf dem heute prominenten Hügel bauten sie ein Hotel, eine Standseilbahn und den berühmten Hammetschwand-Lift. Es folgten touristische Investitionen in grossen Teilen Europas. Unter anderem haben die beiden nach dem Muster der Rigibahn mitten in der italienischen Stadt Genua eine Bergbahn gebaut. Schälis

Erkenntnis und Empfehlung aus dieser Geschichte: «Eine gute Berufsfrau, ein guter Berufsmann hat das Rüstzeug, in vielen Situationen eine gute Lösung zu finden.» Deshalb: «Gehen auch Sie hinaus in die Welt, seien Sie innovativ, mutig und abenteuerlustig.»

Milchtechnologe und Informatiker

An der diesjährigen Diplomfeier gerieten zwei erfolgreiche junge Berufsmänner ins Rampenlicht. **Michael von Ah**, Informatiker aus Giswil (Note 5.7), bezeichnet sich im Gespräch mit dieser Zeitung nicht als «Nerd» (Computer-Freak). «Ich begeisterte mich jedoch schon seit früher Jugend für Technik und Informatik.» Er bleibt vorderhand seinem Lehrbetrieb in Alpnach

Obwalden

Gewerblich-Industrielle Berufe

Dorf treu. «In der weiteren Zukunft werde ich wohl in Richtung Cybertechnik oder IT-Sicherheit orientieren.»

Thomas Röthlin, Milchtechnologe aus Kerns (Note 5.7), liebt es, verschiedene Produkte rund um die Milch herzustellen, «vom Käse bis zu den Desserts». Laborarbeiten gehören ebenfalls dazu. Er hat früher kaum damit gerechnet, diesen Beruf zu ergreifen. «Das war reiner Zufall im Rahmen einiger Schnuppertage, die mir Spass bereiteten», erklärt er. «Ich bin dankbar für diesen Entscheid!»

Nidwalden

Gewerblich-Industrielle Berufe

fahl den Lehrabgängerinnen und -abgängern Weiterbildung, Freude an der Sache und den nötigen Biss, denn das Abenteuer Berufsleben beginne in diesem Moment so richtig.

Ein guter Jahrgang mit einem Paukenschlag

Roger Bühler, der Prüfungsleiter des Amts für Berufsbildung und Mittelschule Nidwalden, wartete mit einigen Zahlen auf: 335 Lernende traten zur Prüfung an, 324 bestanden sie. 298 von ihnen erhielten ein Fähigkeitszeugnis EFZ, 26 ein Berufsattest